Talente regional
Wien

FFG bmvit

› Projekttitel: Technik im Fluss

› FörderungsnehmerIn: Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau

› Zeitraum: 01.06.2013- 31.10.2014

Ingenieurbiologie als innovative und nachhaltige Technik in urbanen Flussräumen

„Technik im Fluss“ thematisiert die ingenieurbiologische Forschung als technisch-naturwissenschaftliche Disziplin im Rahmen eines naturnahen Wasserbauprojektes. Durch eine aktuelle Baustelle am Wienfluss bietet sich die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, das Wirkungsgefüge und die Zusammenhänge zwischen Technik und Natur hautnah zu erleben. Aufbauend auf einer Wissensvermittlung und einem Wissenstransfer in interaktiven Workshops ist es das Ziel, alle Beteiligten für die Bedeutung und Nachhaltigkeit von intakten Fließgewässern zu sensibilisieren. Auf der Baustelle vor Ort, bei experimentellen Forschungsarbeiten in den Bildungseinrichtungen und im Rahmen einer Zukunftswerkstatt für „junge PlanerInnen“ können die Kinder und Jugendlichen über die typischen Geschlechterrollen hinaus selbst „anpacken“ und zu ForscherInnen werden.

Die Konsortialpartner

Unternehmenspartner:
- Ingenieurbüro für Landschaftsplanung Hans Peter Rauch
- MA 45 – Wiener Gewässer

Wissenschaftliche Partner:
- Universität für Bodenkultur, Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau

(vor-)schulische Bildungseinrichtungen:
- Pädagogischer Verein zur Förderung von Klein- und Vorschulkindern (Kindergarten Heidi)
- Volksschule Hütteldorf
- Freie Waldorfschule Wien-West
- BRG 6 Marchettigasse
- Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Kenyongasse

Projektziele

- Wissensvermittlung an PädagogInnen, Kinder und Jugendliche zu den Themen Fließgewässer (Bsp. Wienfluss), Revitalisierung, der Rolle der grünen Technik, Ingenieurbiologie und der Wichtigkeit der Forschung auf diesem Gebiet
- Wissenstransfer durch innovative, altersangepasste, geschlechtssensible und vielseitige Methoden.Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für die Wichtigkeit und Nachhaltigkeit von intakten Fließgewässern
- Das Interesse und die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen an der ingenieurbiologischen Forschung wecken
- Einblick in das Berufsfeld der Landschaftsplanung geben
- Durchführung einer Zukunftswerkstatt zur Steigerung einer zielgerichteten Problemlösungskompetenz der SchülerInnen
- Entwicklung von geschlechtssensiblen Materialien (Methoden, Bausteine, Konzepte) für den Unterricht
- Durchführung eines für die gesamten Schulen öffentlichen Fotowettbewerbes zur möglichst großen Verbreitung des Themas
- Prämierung der Fotos bei der Abschlussveranstaltung
- Schaffung von nachhaltigen Kooperationen zwischen allen Projektbeteiligten

Was passiert im Projekt?

In einem anfänglichen Workshop wird der unterschiedliche Zugang zu Fließgewässern zwischen ForscherInnen, PlanerInnen, Verwaltungsbehörden und PädagogInnen diskutiert, um das Fachwissen abzustimmen und eine gemeinsame Vorgangsweise für die Bildungsaktivitäten festzulegen. Gleichzeitig ist

der Workshop die Basis für die selbstständige Arbeit der PädagogInnen mit den Kindern und SchülerInnen zum Thema „Fluss und seine Funktionen für Mensch und Umwelt“.

Anschließend finden die Workshops mit den ProjektpartnerInnen und den SchülerInnen statt. Das spezielle Thema „naturnaher Wasserbau“ und die Rolle der grünen Technik (Ingenieurbiologie) werden altersgerecht und interaktiv erarbeitet. Die Workshops finden in der Schule und vor Ort am Wienfluss statt, wo erste Messungen und Experimente durchgeführt werden. Die Ergebnisse sind die Basis für das weitere gemeinsame Forschen.

Im nächsten Schritt starten die verschiedenen Kindergärten und Schulen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die selbstständig erarbeitet werden. Den Kindern und Jugendlichen werden dabei die Bedeutung der Forschung und die Anwendung in der Praxis nähergebracht. Ergänzend wird die Implementierung von Forschungsarbeiten in Planungsprozessen aufgezeigt und die Umsetzung in einer Flussbaustelle am praktischen Beispiel Wienfluss miterlebt.

Eine Volksschule wird zB gemeinsam mit einem Kindergarten und dem Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau der Frage nachgehen, wie man lebende Pflanzen als Baustoff einsetzen kann.

Am Projektende findet eine gemeinsame Abschlussveranstaltung als Kommunikationsplattform statt, bei der alle beteiligten Schulgruppen ihre Forschungsergebnisse präsentieren. Auch die laufende Baudokumentation des Forschungsprojektes wird interaktiv präsentiert, die Planungsvarianten vorgestellt und der/die SiegerIn der Pflanzen gekürt.

Während des gesamten Projektverlaufs gibt es für alle SchülerInnen und Kindergartenkinder der beteiligten Einrichtungen die Möglichkeit, an einem schulübergreifenden Fotowettbewerb zum Thema „Technik im Fluss“ teilzunehmen. Dieser dient zur Förderung der Identifikation und Motivation der gesamten Kindergärten und Schulen mit dem Projekt. Die SiegerInnen werden bei der Abschlussveranstaltung gekürt.

Projektleitung Technik im Fluss - Kontakt und Information für Kooperationszuschüsse:
Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau

DI Gerda Holzapfel
T 01-47654-7318
E gerda.holzapfel@boku.ac.at

Wenn auch Sie ein ähnliches Projekt umsetzen möchten, nutzen Sie das Angebot **Talente regional** aus dem Förderschwerpunkt **Talente** des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT).

www.ffg.at/talente-regional